



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Dittensberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Sozialisierung. Der Kern des Konflikts.

Das aktuelle Auffassungen der Arbeiterbewegung war die Sozialisierung des Produktionsmittels für die Sozialisierung... Dieser waren in Deutschland nur die alten politischen Gruppierungen niedergeboren, nicht aber die wirtschaftliche Tätigkeit der Arbeiterklasse.

Abg. Hue (Soz.): Die menschliche Arbeitskraft als höchstes nationales Gut fordert eine entsprechende gesetzliche Würdigung... Das sind alle Forderungen der deutschen Gewerkschaften.

Abg. Dr. Braun (Soz.): Die private Gewinnmacht hat im Abg. Hue (Soz.): Die menschliche Arbeitskraft als höchstes nationales Gut fordert eine entsprechende gesetzliche Würdigung... Das sind alle Forderungen der deutschen Gewerkschaften.

beruht ein Kind, einsteigert werden. Der Lohnempfänger... Die Zahl der Toten auf etwa 500 bis 600... Die Zahl der Verwundeten auf weit über Tausend.

Die gegenrevolutionäre Militärmacht. Das Reichswehrgesetz.

Die Regierung der Herren Scheidemann und Noske braucht... Die Militärmacht ist die Basis der gegenrevolutionären Militärmacht... Das Reichswehrgesetz.

Abg. Dr. Dornbusch (Zem.): Sozialisten können nur die hierzu geeigneten Unternehmen werden... Die Unternehmung wüten!

Die Unternehmung wüten!

Leipzig, 7. März. Der Zentralausschuss Leipziger Arbeitervereine hat ein Telegramm an die Reichsregierung... Die Unternehmung wüten!

Dem Reichspräsidenten wird dadurch, daß er ermächtigt wird, eine vorläufige Reichswehr zu bilden... Die Unternehmung wüten!

Das „Sozialisierungsgesetz“.

Weimar, 6. März. Die deutsche Nationalversammlung hat ein Gesetz beschlossen, das nach Zustimmung des Eisenwerksausschusses... Das „Sozialisierungsgesetz“.

Streikbeendigung in Berlin.

Der Generalstreik in Berlin ist nach den erfolgten Aufschüchtern... Streikbeendigung in Berlin.

Erste Lesung in der Nationalversammlung.

Weimar, 7. März. Auf der Tagesordnung steht Sozialisierungsgesetz und Württemberggesetz... Erste Lesung in der Nationalversammlung.

Abg. Dr. Dornbusch (Zem.): Sozialisten können nur die hierzu geeigneten Unternehmen werden... Die Unternehmung wüten!

Abg. Dr. Dornbusch (Zem.): Sozialisten können nur die hierzu geeigneten Unternehmen werden... Die Unternehmung wüten!

Abg. Dr. Dornbusch (Zem.): Sozialisten können nur die hierzu geeigneten Unternehmen werden... Die Unternehmung wüten!

# Der Klassenkampf.

## Seine Praxis und geschichtliche Bedeutung.

Dieser Aufsatz wurde bereits in den ersten Tagen des Generalfreistritts geschrieben und gelang. Raumangel und das Nichterfordern des Volkstades verbanden bisher eine Veröffentlichung, nicht.

Der Generalfreistritt in Mitteldeutschland hat die bisher schon in der Gesellschaft wogenden Klassenkämpfe in schärfer Weise offenbar gemacht. Das Bürgertum bewußt Entfesseln darüber und verurteilt die Arbeiterklasse aufschärfte. Sie bestreitet die des „Sanftmütigenbruchs“. Das ist Spekulation auf die Unwissenheit. Die kapitalistische Gesellschaft ist von jeder von Klassenkämpfen zerfallen, indem sie den Sozialismus an sich begehrt und begehrt schon den Klassenkampf. Seine Herrschaft ist bedenklich, ohne daß ausgleich eine unterdrückte Klasse vorhanden wäre. In welcher Form die Unterdrückung zum Ausdruck gelangt, ist nicht das Entscheidende. Im Altertum war es die brutale körperliche Gewalt und in der Zeit der kapitalistischen Herrschaft ist es die Lohnsclaverei. Die Goldbesitzer des Kapitalismus haben die Herrschaft der Kapitalisten stets als höchste „Freiheit“ und „freie Selbstbestimmung des Individuums“ ausprobiert, wobei man unter Freiheit nur das freie Handeln der besitzenden Klassen versteht. Aber hat man schon vergessen, daß unter dem Kapitalismus 90 Prozent des Volkes keine Freiheit des Handelns und der Selbstbestimmung der Tätigkeit besitzen?

Auf dem Grunde der Aneignung der Massen erhebt sich das freie Handeln einer ganz kleinen herrschenden Oberschicht. Aber die Herrschaft des Kapitalismus erstreckt sich nicht nur über die eigenen besitzenden Volksschichten, sondern reicht im Imperialismus auch seinen internationalen Triumph. So war denn der Klassenkampf der Besiegten gegen die Besitzenden schon eine Angelegenheit des organisierten Weltkapitals geworden. In diesem selbst ragen Strömungen miteinander, die einer oder der anderen „nationalen“ oder verbündeten Kapitalisten-Gemeinschaft die Vorkämpfer führen wollte. Dieser Imperialismus trieb als letzte entscheidende Herrschaftsbildung zum Krieg. So haben wir, daß der Krieg auch nur eine Mannform das organisierten Kapital unter sich darstellt. Auszuschließen hatten den Krieg freilich die beherrschten Massen.

Der Siegessinn des Kapitalismus ist auf Not, Elend, Blut und Tränen aufgebaut. Das wollen die jetzigen Vorkämpfer der wankenden Herrschaft verstehen machen, indem sie die heutigen Klassenkämpfe als etwas Unvermeidliches und Selbstverständliches darstellen. In Wahrheit sind die Kämpfe, die jetzt die Arbeiterklasse zur endgültigen Befreiung der Kapitalisten-Gesellschaft führen, nur ein Ringen im Vergleich zur Schuld, die das Bürgertum zum Schutze seiner Beherrschten jahrhundertlang auf sich gehäuft hat. Die Kämpfe des Tages sind ergebnislos worden, weil der Kapitalismus. Sie wird nicht blutig, sondern werden es erst durch die Schutgruppen der Kapitalistenherrschaft — falls sie zu Unterwerfung kommen; werden. Die Arbeiterklasse hat keine andere Waffe als ihre wirtschaftliche Macht, die in ihrer Arbeitsträgheit beruht. Durch die Verweigerung der Arbeitskraft tritt sie dem Kapitalismus in seinem Wesens Kern. Sie nimmt ihm den Profit — und damit sein einziges wirtschaftlich-politisches Machtmittel.

Geschichtlich betrachtet hat der Kapitalismus mit Entfaltung des Krieges seinen Höhepunkt erreicht. Der Triumph des Imperialismus war der Weltkrieg. Einen noch größeren Aufschwung zu erleben, war auch der organisierten Kapitalismus unmöglich. Der Weltkrieg mußte mit seinem Zusammenbruch das gesamte bisherige politische Gesellschaftssystem enden, wobei zu beachten ist, daß der Zusammenbruch des Imperialismus ein Ausbruch des herrschenden Weltrechts ist und Befreiung ist, die dem Volk bereitet. Nach dem Kriege wird die Menschheit sich in neuen Formen der Organisation. Werden die politischen Gesellschaften zusammen, so kann das neu zu findende Gelingen der Ordnung nicht mit denselben Gesetzen erfolgen, die der Kapitalismus als ihm eigentümlich herausgebildet hatte.

In diesem gewaltigen Ringen stehen wir mitten darin. Würde durch die große französische Revolution das agrarische feudale Wirtschaftssystem gelöst und dem Kapitalismus aufgegeben, so wird nun in den Kämpfen der Kapitalismus an seine Herrschaft gebrochen und der Sozialismus als Gesellschaftsprinzip geboren. Hat sich die französische Revolution mit ihren Nachwirkungen in anderen Ländern auf Jahrzehnte erstreckt, so werden die Kämpfe zur Überführung des Kapitalismus in den Sozialismus ebenfalls lange Zeiträume erfordern. Die Formung eines neuen Gesellschaftsbaus in der Menschheit ist nicht ein unmittelbares Ziel, sondern eine Reihe großer historischer Umwälzungen. In der Menschheit des Tages und in der Erklärbarkeit der Kämpfe eines Zeitpunktes haben, in Wirklichkeit sind sie für die Gesellschaftsbildung und den Nationalismus ganz anders zu werden.

Aber schon jetzt äußerlich betrachtet, ist der jetzt wogende Klassenkampf in seiner Weise mit den gewaltigen Kämpfen des Kapitalismus zu vergleichen, die jahrhundertlang die Völker zersetzten. Die frühere Form der Kämpfe waren die Sozialkämpfe, das Ringen um kürzere Arbeitszeit, um soziale Verbesserungen und wirtschaftliche Entlastigungen. Bei diesen Kämpfen hat die Arbeiterklasse schwere Opfer bringen müssen. Kol. Singer, Elend, Verweigerung waren das Selbstverständliche. Und auf dem Schicksal der Arbeit mußten Jahr um Jahr Zehntausende ihr Leben lassen. Da haben die Vorkämpfer des kapitalistischen Bürgeriums keine Zeit dazwischen gelassen, denn je elender die Verhältnisse der Arbeiterklasse, je mangelhafter die soziale Hygiene, um so größer war der Profit. Wie der ungewohnte Grund, die Wirtschaftsgemeinschaften hat die Arbeiterklasse ausbilden können, hielt immer wieder die Verurteilung der Aufführung der Arbeiterklasse nieder. Der kapitalistische Herrschaft stand nicht nur die Polizei und Justiz als Machtmittel vor Verfügung, sondern vor allem das Militär. Im Militarismus verlor er sich die Gewaltherrschaft der Besitzenden über die Besitzlosen. Die Gewaltherrschaft tritt über die Landesgrenzen hinaus. Der Kapitalismus empfand es als Lebensnotwendigkeit, gegen die kapitalistische Macht der anderen Länder anzukämpfen. Der Krieg! Die erträumte Weltbeherrschung eines der nationalen Kapitalistenkonzerns mußte sich als Illusion herausstellen. Der Weltkrieg hat sowohl den deutlichen wie auch die Weltbeherrschung des englischen Imperialismus beendet. Und nun geht es um die Organisation eines neuen hohen Wirtschaftsprinzips.

Der Sozialismus als Wirtschaftssystem kann nicht durch ein politisches Machtmittel in Dienste bestehender Klassen geschaffen oder aufrechterhalten werden. Der Sozialismus kommt sich aus der Tiefe heraus. Die Arbeiterklasse kommt als schaffender Faktor des Sozialismus und als sein Träger einzig und allein in Frage. Das hat die Arbeiterklasse die Durchsetzung des Sozialismus in Antritt nehmen muß am Ende des Zusammenbruchs des Kapitalismus. Ist nicht ihre Schuld. Der Sozialismus als freie Schöpfung während

des Herrschafts des Kapitalismus hätte ungenügende Möglichkeiten fortgesetzter glücklicher Entfaltung gehabt. Aber nachdem die volle Entfaltung des Kapitalismus im Kriege sämtliche Länder und Völker ruinirt und die Bevölkerung dezimiert und ausgehungert hat, ist der Neuaufbau eine Aufgabe von beispiellos großer Größe.

Die Arbeiterklasse ist geschichtlich gesonnen. Ihre ganze Kraft und Tätigkeit zum Aufbau des neuen Gesellschafts-systems zusammenzufassen. Das hat eine Revolution bis in die Ziele der Gesellschaft bedeutet, ist klar. Die Kämpfe der Arbeiterklasse waren zunächst kleine Verurteilungen in Städten oder gewissen Bezirken; aber immer gewaltiger und umfassender werden Arbeiterentfaltungen und Streiks, weil die Ziele immer beständiger in Erscheinung treten. Im Vordergrund steht die Frage zwischen Arbeiterklasse und Besitz:

### Hohe politische Demokratie — aber auch Wirtschaftsdemokratie?

Die hohe politische Demokratie hat für die Arbeiterklasse wenig zu bedeuten, denn diese politische Demokratie (auf eine Nationalversammlung mit bürgerlicher Mehrheit. Auf diesem Boden erwägt eine Regierung, in der nicht nur das kapitalistische und imperialistische Bürgerium die Mehrheit hat, in der auch die Herrschaftsklassen durch Scheitern und Risse die Interessen des Volkes wahrnehmen. Scheitern verbindet die Sozialisierung von Reichs wegen, und Risse organisiert den neuen Militarismus, mit dem man die Kämpfe der Arbeiter um Weltbeherrschung niederhalten will.

Da die politische Demokratie, also die Beteiligung an der Nationalversammlungspolizei den Arbeitern keine wirtschaftliche Demokratie verschafft, müssen sie den wirtschaftsdemokratischen Aufbau von unten auf in die Hand nehmen. Der Vorkämpfer muß für jeden kapitalistischen Betrieb eingeführt und entscheidende Stellung haben.

Die Nationalversammlung muß für politische Demokratie von Bedeutung sein, aber von politischer Demokratie wird der Arbeiter nicht fesseln. Die wirtschaftliche Demokratie erzwingt er sich durch das Streikrecht, das er zum entscheidenden Faktor des Wirtschaftslbens machen muß. So führt die Politik — und daran geht der Kampf. Da die Herrschaft nur politische Demokratie nicht, das Bestehen des großen historischen Konfliktes zwischen Volk und Arbeit bringen kann, gehen Kämpfe um die wirtschaftliche Arbeiterdemokratie weiter. Sie werden immer umfassender und klarer. Sie müssen von der Arbeiterklasse mit den ihr eigentümlichen Waffen angefochten werden. Diese Waffen sind nicht die Waffen des alten Systems, nicht Militarismus und brutale körperliche Gewalt — diese Waffen sind rein soziale und wirtschaftliche Waffen und stehen geschichtlich auf höherer Ebene.

Die Arbeiterklasse kann sich durch das Geschrei der bürgerlichen Söldner nicht irremachen lassen. Die Kämpfe, die sie führt, sind geschichtlich notwendig, ihre Form ist in keiner Weise so beliebig wie die Kampfmethoden der bisherigen kapitalistischen Gesellschaft. Die Wurdder des Krieges sind beispiellos; ihre Größe ist zu vergleichen mit einem Ocean von Blut gegenüber einem einzigen Tropfen, als das man höchstens die Klassenkämpfe anprechen könnte.

Inmitten des Tagesgeschehens wirkt diese Betrachtung der großen historischen Zusammenhänge wie eine Geläuterung. In ihrem weiteren Ringen braucht die Arbeiterklasse die Erkenntnis der gewaltigen historischen Bedeutung ihres Kampfes. Die Aufgabe ist nun, den ganzen Massen diese Erkenntnis zu bringen und ihren Willen zur Durchsetzung der geschichtlich-großen Aufgabe zu einen.

Schritt vor dem gewaltigen Kampf noch nicht die letzte Entscheidung bringen, so sind sie ein Schritt auf dem Wege zum endgültigen Siege des Sozialismus. In immer größeren Massen werden die Schaffenden für das sozialistische Prinzip gewonnen werden — und die der Sieg des Kapitalismus über den Sozialismus unentrinnbar vor, so ist auch der Triumph des Sozialismus über den Kapitalismus nur eine Frage des kürzeren oder längeren Besehens.

Die Arbeiterklasse muß diese Kämpfe führen, weil sie als einziger Faktor in Frage kommt, bei der Befreiung der Arbeit von dem politischen und wirtschaftlichen Herrschaftsdruck durchsetzen kann. Der Sozialismus kann nur das Werk der Arbeiterklasse sein.

## Unser Parteitag.

Seit dem Sturz tagt der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei in Berlin. Infolge des Mitteldeutschen Generalfreistritts und der Zulassung des gesamten Verkehrs war es bisher nicht möglich, genaue und zusammenfassende Nachrichten über die Verhandlungen zu erlangen.

Die wichtige Aufgabe des Parteitages war die Stellungnahme zur Politik und Taktik der Partei und die Schaffung eines Aktionsprogramms. Wie das gelungen ist, geht aus den Mitteilungen noch nicht mit Sicherheit hervor.

Die beiden Strömungen, Klassenkampf und demokratische Parlamentarismus aus der einen Seite und vorwiegend parlamentarischer der anderen Seite fanden in den beiden Referaten von Däumig und Dänning ihren Ausdruck. Eine Zusammenfassung der Gedanken und Grundzüge ist in den beiden Resolutionen enthalten. Die Resolution Däumig gehen wir in folgendem wieder. Die Resolution Däumig lautet wörtlich: „Etwas anders, ist aber nach Anregungen in der Debatte ergänzt und verändert worden. Ausdrücklich hat die Zustimmung des Parteitages gefunden. Wir hoffen, in nächster Nummer ein zusammenfassendes Bild des Parteitages-Ergebnisses bringen zu können.“

### Die Entschließung Däumig.

Der Parteitag wolle beschließen:

Der unentbehrliche Weltkrieg hat die kapitalistische Wirtschaftssystem dem Bankrott übergeben, die materiellen und geistigen Kulturnüter nahezu vernichtet und den Völkern vor allem dem Proletariat, unentrinnliche Opfer an Gut und Blut auferlegt. Die Proletariatsmassen lernen mehr und mehr erkennen, daß eine Errettung aus der Katastrophe nicht mit den alten kapitalistischen Methoden in Wirtschaft und Politik erreicht werden kann. Einzig und allein die völlige Vernichtung des Sozialismus kann zur Wiederherstellung des gesamten Kulturlebens der Menschheit führen.

In Deutschland haben die Proletariate in der Novemberrevolution die imperialistischen Gewalttäter abgeworfen. Die Mächte des Kapitalismus und der Reaktion sind aber noch lebendig und wollen den Proletariat auch weiter unterdrücken und andeuten.

Das Proletariat hat erkannt, daß mit den Mitteln der bürgerlichen Demokratie keine volle politische Freiheit erlangen, in Zusammenarbeit mit Kleinrentnern und Bourgeoisie der Sozialismus nicht in die Tat umgesetzt werden kann.

Der Verlauf der Revolution hat dem Proletariat gezeigt, daß sein Freiheitskampf nur im allein und nur mit einer proletarischen Kampferhebung erreicht werden kann. Die proletarische Revolution hat sich in der Arbeiter- und Selbstentwerfung solcher Kampferhebungen geschaffen. Sie allein können die Proletariatsmassen zusammenfassen, nur mit diesen

Organisationsform ist eine Sozialismus durchzuführen, sie allein können der Unfruchtbarkeit des bürgerlichen Parlamentarismus ein Ende machen, den reaktionären Verwaltungsverhalten des alten Obrigkeitsstaats beseitigen und das Selbstverwaltungsrecht des Proletariats in den Betrieben und den Verwaltungsverhältnissen garantieren.

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei stellt sich auf den Boden des Kampfes. Sie stellt den liberal-parlamentarischen Demokratie die proletarische Demokratie entgegen und unterwirft die Arbeiterklasse in allen ihren Bestrebungen, die politische und wirtschaftliche Macht in ihren Händen zu gewinnen, der Herrschaft der Arbeiter. Die Herrschaft der Arbeiter, der Proletariats, der letzte Kampf um die politische Macht und die Vernichtung des Sozialismus nur durch die Institution der Arbeiterklasse durchgeführt werden können.

Der Parteitag beantragt daher die Parteileitung, sofort die Ausarbeitung eines Programms in die Wege zu setzen, das der Partei die notwendige Arbeit für den fortgesetzten Aufbau des Sozialismus und sich aufbaut auf der proletarischen Demokratie, die sich in den Arbeiterbetrieben verankert.

Solange die Proletariatsmassen noch nicht geübt sind für die Errichtung der Diktatur des Proletariats genommen sind, hat die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands alles zu tun, um die Proletariatsmassen durch die Fortsetzung der Arbeit zu verteidigen und zu erweitern.

Ernst Däumig und 15 Delegierte.

### Die Entschließung Haase.

Die mehrfach erwähnt und ausgearbeitet wurde, hat folgenden endgültigen Wortlaut bekommen:

Unter der Aufrechterhaltung des grundsätzlichen Teils des Erörterten Programms erklärt der Parteitag: Im November 1918 haben die revolutionären Arbeiter und Soldaten Deutschlands die Staatsgewalt erobert. Sie haben aber ihre Macht nicht befestigt und die kapitalistische Klassenherrschaft nicht überwinden. Die Führer der revolutionären Arbeiter und Soldaten haben die Revolution nicht erzwungen und die Interessen des Proletariats preisgegeben. Sie treiben eine Verwirrungspolitik mit den Worten Demokratie und Sozialismus. In der kapitalistischen Gesellschaftsordnung sind demokratische Reformen Trageweise. So lange der politischen Bewegung nicht auch die wirtschaftliche Bewegung und die Unabhängigkeit der Arbeiterbetriebe besteht, kann die Revolution nicht verwirklicht werden. Die Sozialisierung wie die Nationalisierung ist betrieblieh, ein Selbstverwirklichung ist die Befreiung sich, unter Ausschluß der kapitalistischen Interessen, auch mit einer gemeinschaftlichen Verwirklichung und zwar mit der öffentlichen Kontrolle der noch ihrem eigenen Nutzen für die völlige Verwirklichung stehen. Die Arbeiterklasse muß sich allein und nur mit einer proletarischen Kampforganisation durchsetzen werden kann. Im Reichsteil hat sich die proletarische Revolution dieser Kampforganisation geschaffen. Sie sagt die Arbeiterbetriebe in ihren Betrieben um revolutionären Handeln zusammen. Sie schafft dem Proletariat das Recht der Selbstverwaltung in den Betrieben, in den Gemeinden und dem Staat. Sie führt die Umwandlung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung in die sozialistische durch. Alles durch die Diktatur des Proletariats als Vertreter der großen Volksmehrheit kann der Sozialismus auf Grund des Nützlichens verwirklicht werden. In allen kapitalistischen Ländern entwickelt sich das Proletariat aus den gleichen wirtschaftlichen Bedingungen und wird zum Träger der proletarischen Weltrevolution. Die Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ist es, die Vorkämpferin des proletarischen Proletariats in seinem revolutionären Freiheitskampf sein. Die Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei stellt sich auf den Boden des Kampfes. Sie unterwirft die Mächte in ihrem Ringen um die wirtschaftliche und politische Macht. Sie erhebt die Diktatur des Proletariats als notwendige Vorbedingung der Verwirklichung des Sozialismus. Der Parteitag bringt die Beteiligung jeder Klassenherrschaft, die Beteiligung jeder Diktatur, die mehr Demokratie.

Um dieses Ziel zu erreichen, bezieht sich die Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei aller politischen und wirtschaftlichen Kampfmittel, einschließlich der Parlamente. Sie bezieht planlos die Gewalttätigkeiten. Ihr Ziel ist nicht die Verwirklichung von Verträgen, sondern die Verwirklichung des kapitalistischen Sozialismus.

Die nächsten Fortsetzungen der U. S. B. sind:

1. Einberufung des Reichstages in die Verfassungen. Entschleunigung der Errichtung der Mächte bei der Befreiung, in der Staats- und Gemeindevorständen und in den Betrieben.

2. Wichtige Befreiung des alten Reichs. Sofortige Auflösung des Reichstages. Errichtung einer Volkswahl aus den Kreisen der revolutionären Arbeiterbetriebe. Selbstverwaltung der Volkswahl und Wahl der Führer durch die Mannschaften. Aufhebung der Militärstrafgesetze.

3. Die Verwirklichung der kapitalistischen Unternehmen hat sofort zu beginnen. Sie ist unentrinnlich durchzuführen auf den Gebieten des Bergbaus und der Energieerzeugung (Kohlen, Kraft, Elektrizität), der konzentrierten Eisen- und Stahlproduktion sowie anderer hochentwickelter Industriezweige und des Post- und Fernverkehrsnetzes. Großanbau und große Fortschritt sind sofort in geschlossenen Unternehmen zu erreichen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die gesamten wirtschaftlichen Betriebe durch Verstaatlichung aller technischen und wirtschaftlichen Hilfsmittel, sowie Förderung der Volkswirtschaft zur höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen. In den Städten sind das zentrale Zentrum am Grund und Boden in Gemeindegewalt zu überführen und ausreichende Wohnungsbau der Gemeindegewalt auf eigene Rechnung herzustellen.

4. Abschaffung der Steuern und Abgaben durch das Volk. Sofortige Einführung eines Staatserwerbssteuers, der Schulden und der Besteuerung der Verantwortung zu sieben hat.

5. Der während des Krieges geschaffene Vermögenszuwachs ist voll auszugleichen. Von allen größeren Vermögen ist ein Teil an den Staat abzuführen. Im Krieg sind die öffentlichen Ausgaben durch die Mittel des kriegsartigen Einkommens, Vermögens- und Arbeitssteuern zu decken.

6. Ausbesserung der sozialen Verhältnisse, Schutz und Förderung der Mutter und Kind. Den Kriegswitwen, Waisen und Verletzteten ist eine lohnorientierte Erziehung zu gewährleisten. Den Wohlstandsbedürftigen sind überflüssige Steuern zu erlassen, die den Wohlstand zu überwinden.

7. Trennung von Staat und Kirche und Trennung von Kirche und Schule. Öffentliche Einrichtungen mit weltlichem Charakter, die nach sozialistisch-pädagogischen Grundsätzen auszugestaltet sind. Verstaatlichung der hierzu erforderlichen Mittel.

8. Einführung eines öffentlichen-rechtlichen Monopols für Inzerate und Werbeträger an die Kommunikationsverbindungen.

9. Verwirklichung der Freizugbeweglichkeit von allen Nationen. Sofortige Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetrepublik und zum Polen. Wiederherstellung der Arbeiter-internationalen auf dem Boden der revolutionären sozialistischen Politik im Geiste der internationalen Konferenzen von Zimmerwald und Brno. Die Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ist der Überzeugung, daß durch die Zusammenfassung aller proletarischen Kräfte, die sie erhebt, der vollständigen und dauernden Erreichung des Sozialismus gesichert wird. Das Bekenntnis in Wort und Tat zu den Fortschritt und Grundrissen dieser Forderung ist die notwendige Voraussetzung der Einigung der Arbeiterklasse.

Neber die Debatten zur programmatischen Entschließung liegen nur andeutende Mitteilungen vor. Ueber das Ergebnis der Abstimmung war noch keine Klarheit zu erlangen.

Berlin, 2. März. Der Parteitag nahm heute die Beschlüsse nach dem durch einen Zwischenfall verzögerten sich die Vorstandssitzung bis 7 Uhr abends. Ungefährlich waren alle Beschlüsse mit kleinen Änderungen gemäß. Die Däumig-Resolution erklärte, daß er die Wahl nicht annehmen könne. Er könne mit Däumig zusammen nicht arbeiten, weil ihn von



